

Didaktische Sequenz «Gender und Sprache»

Thema	Geschlechtersensible Sprache
Diversitätsdimensionen	Gender
Lernziele	<p>Die Teilnehmenden (TN)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Zusammenhänge zwischen Sprache und Einstellungen; • entwickeln ein Verständnis für geschlechtersensible Sprache; • setzen sich mit ihren eigenen Vorurteilen hinsichtlich Geschlechterrollen auseinander; • verwenden ansatzweise eine geschlechtergerechte Sprache.
Methode(n)	<p>Textarbeit – Rätsel Wortschatzarbeit Diskussion</p>
Sozialform(en)	<p>Partnerarbeit Plenum</p>
Lehr- und Lernmaterialien	<p>Arbeitsblatt Gender und Sprache Lösung zum Rätsel: Der Arzt ist eine Frau.</p>
Anschlussfähigkeit an Lehrwerkthemen / Handlungsfelder / Szenarien	<p>Arbeit / Beruf und Arbeit / Arbeitswelt Gesundheit Leute in der Schweiz / Tagesabläufe</p>
Kombinationsmöglichkeit mit anderen didaktischen Sequenzen	<p>«Gender und Berufe» (Teil 1) «Gender und Berufe» (Teil 2)</p>

<p>Mögliche Umsetzungen im Unterricht</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1.) Die Kursleitenden (KL) teilen das Arbeitsblatt (s. Arbeitsblatt im Anhang) aus, lassen die TN den Text lesen und klären Fragen zum Text. Dass Sprache Bilder im Kopf erzeugt, zeigt die nachfolgende Geschichte, die mit den Lernenden als Rätsel gelöst werden kann. 2.) Die KL lassen die TN das Rätsel in Paaren lösen. 3.) Im Plenum werden die Lösungen gesammelt und diskutiert. 4.) Falls die TN die Lösung nicht herausfinden, können sie über eine zeichnerische Übung herangeführt werden. Die KL bitten die TN, einen Arzt zu zeichnen. 5.) Die TN lösen die Übungen 3.) und 4.) zu weiblichen und männlichen Bezeichnungen bzw. Formulierungen auf dem Arbeitsblatt und diskutieren in Gruppen oder im Plenum, weshalb es schwierig ist, diese Umformulierungen vorzunehmen oder weshalb es die weiblichen bzw. männlichen Entsprechungen sprachlich nicht gibt. 6.) Abschliessend diskutieren die TN anhand der Textbeispiele in Übung 5.) im Plenum folgende oder ähnliche Fragen: <i>Sind Frauen wirklich in den männlichen Bezeichnungen mitgemeint?</i> <i>Wie kann man dies umgehen?</i> <i>Gibt es ähnliche sprachliche Phänomene in Ihrer Muttersprache?</i>
<p>Didaktischer Kommentar</p>	<p>In der Sprache spiegeln sich gesellschaftliche Norm- und Wertvorstellungen sowie Machtprinzipien wider. Was in einer Sprache keinen Ausdruck findet, hat auch in der Gesellschaft keine Relevanz oder Funktion. Was als unwichtig oder nebensächlich erachtet wird, findet sich lexikalisch kaum wieder oder wenn, dann mit abwertenden Begriffen. Gerade im Deutschen werden Frauen oft in Abhängigkeit von männlichen Begrifflichkeiten sprachlich gefasst (vgl. Trömel-Plötz, 1978; Pusch & Trömel-Plötz, 1980). Oder wiederum das «Fräulein», das keine männliche Entsprechung kennt, dokumentiert die jahrhundertelange Bestimmung von Frauen. Die wäre: Über die Heirat mit einem Mann erhält es – das Fräulein – erst ihr feminines Geschlecht (vgl. BMUKK, 2011, S. 62).</p> <p>Kreysler-Kleeman und Schuster (1999, S.17) halten in ihrer Studie zu gendergerechter Sprache im Fremd- und Zweitsprachenunterricht fest, dass «die Initiierung geschlechtergerechten Sprachverhaltens (...) gerade beim Sprachenlernen eine zentrale Stellung einnehmen» müsste. Denn beim Erlernen einer noch unbekanntem Sprache ist die Chance gegeben, dass von Anfang an geschlechterneutrale Formulierungen verinnerlicht werden können. Dies im Gegensatz zur Erstsprache, bei welcher zunächst sozialisierte Sprachformen hinterfragt und umgelernt werden müssen.</p> <p>Hinweis: Die vorliegende Sequenz kann bei verschiedenen Themen angeknüpft werden. Denkbar wäre auch, dass man die Sequenz an die Einführung des Genus anbindet. Auch auf den höheren Stufen kann diese Thematik eingebracht werden.</p>

Links und weiterführende Literatur

Weiterführende Literatur

- Chancengleichheitsstelle der Stadt Konstanz (2013). *mach es gleich!* Bregenz: Verein Amazone.
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) (2011). *Unterrichtsprinzip. Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern.* Wien: BMUKK.
- Kreysler-Kleemann, Ch., & Schuster, W. (1999) (Hrsg.). *Sprache, Geschlecht, Demokratie. Untersuchung zu Fragen geschlechter-sensibler Rollenvermittlung und geschlechtergerechten Sprachgebrauchs im Fremdsprachenunterricht an Wiener Volkshochschulen.* Wien: Verb. Wiener Volksbildung.
- Pusch, L. (1999). *Die Frau ist nicht der Rede wert. Aufsätze, Reden und Glossen.* Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Schröter, J., Linke, A., & Bubenhofer, N. (2012). »Ich als Linguist«. Eine empirische Studie zur Einschätzung und Verwendung des generischen Maskulinums. In S. Günthner, D. Hüpper, & C. Spieß (Hrsg.), *Genderlinguistik. Sprachliche Konstruktionen von Geschlechtsidentität* (S. 359-379). Berlin: de Gruyter.
- Trömel-Plötz, S. (1978). Linguistik und Frauensprache. *Linguistische Berichte* 57, 49-69.
- Trömel-Plötz, S., & Pusch, L. (1980). *Sprache, Geschlecht und Macht.* Wiesbaden: Vieweg Verlag.

Anhang: Lehr- und Lernmaterialien

Arbeitsblatt Gender und Sprache

1.) Lesen Sie die kurze Geschichte und klären unbekannte Wörter.

Der Unfall

Ein Vater fährt mit seiner Tochter im Auto zum Fussballspiel. Da sie spät dran sind, fährt der Vater sehr schnell. Er verliert die Kontrolle über das Auto und fährt in einen Baum. Der Vater stirbt noch an der Unfallstelle. Die Tochter ist schwerverletzt und wird mit der Ambulanz ins Spital gebracht. In der Notaufnahme kommt der Notarzt zum verletzten Mädchen und ruft erschrocken: «Ich kann nicht operieren. Das ist meine Tochter!»

2.) Wie ist das möglich?

Diskutieren Sie zu zweit diese Frage und notieren Sie Ihre Lösungen.

3.) Bilden Sie zur jeweiligen weiblichen Bezeichnung die männliche:

Krankenschwester



Marktfrau



Mädchen für alles



© # 116031373 – stock.adobe.com

Putzfrau



© # 16754130 – stock.adobe.com

Kaffeeante



© # 62299021 – stock.adobe.com

4.) Bilden Sie zur jeweiligen männlichen Bezeichnung die weibliche:

Bauherr



© # 137286486 – stock.adobe.com

Lehrmeister



© # 41251493 – stock.adobe.com

Drittstaatenangehöriger



© # 98008718 – stock.adobe.com

Metzger



© # 35216976 – stock.adobe.com

Staatsherr



© # 190348038 – stock.adobe.com

5.) Werden in diesen Textbeispielen Männer und Frauen angesprochen?

a) Stelleninserat für einen technischen Verkaufsberater

UNIFIL AG
FILTERTECHNIK



Unsere Mandantin, die **Unifil AG** in Niederlenz, hat sich als dynamisches, zukunftsorientiertes Familienunternehmen auf die Entwicklung, die Herstellung und den Verkauf von Filtern für die Klima- und Industriefiltration spezialisiert. Sie produziert in Niederlenz AG, beschäftigt 140 Mitarbeitende und ist als Marktführerin in allen Landesteilen vertreten. Zur Ergänzung des bestehenden Teams suchen wir einen selbständigen und sympathischen

Technischen **Verkaufsberater** im Aussendienst (Aargau / Basel)

Bild: Ausschnitt aus einem Stelleninserat, Quelle. www.jobs.ch; 12.6.2018

b) Stelleninserat für einen Mitarbeiter







Zur Verstärkung unseres Teams im Bereich Logistics Services suchen wir für unseren Kunden im Pharmabereich in **Basel** per sofort oder nach Vereinbarung eine zuverlässige und belastbare Fachperson als

Mitarbeiter Archivierung

ISS ist in der Schweiz mit über 12'000 Mitarbeitenden der führende Anbieter für integrale Facility Services. Die umfassenden Servicepakete beinhalten Dienstleistungen für den Betrieb und Unterhalt von Gebäuden, Anlagen und Infrastrukturen.

In dieser Funktion sind Sie die zentrale Stelle für die Archivierung von Dokumenten.

Ihre Hauptaufgaben:

- Digitalisierung und Archivierung von wichtigen Dokumenten
- Bearbeitung von Fakturen
- Postbearbeitung

Ihr Profil:

- Erfahrung im Bereich der Archivierung
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Exakte und selbstständige Arbeitsweise
- Pflichtbewusst
- Gute EDV Kenntnisse

Haben wir Ihre Neugier geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung!

Bild: Ausschnitt aus einem Stelleninserat, Quelle. www.jobs.ch; 12.6.2018

- c) Online-Formular für die Meldung über Mieterwechsel, Bevölkerungsdienste und Migration, Kanton Basel-Stadt

Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Bevölkerungsdienste und Migration

Über uns Wohnen Arbeiten Zivilstand Pass/ID Einbürgerung Weiteres

An- / Abmeldung & Umzug Einreise und Aufenthalt Basel für Zuziehende Basel for new arrivals Bescheinigungen / Zeugnisse

Bevölkerungsdienste und Migration · Wohnen · An- / Abmeldung & Umzug · Mieterwechsel online melden Inhalt drucken

Mieterwechsel online melden

Sie verwalten Liegenschaften und möchten uns die Meldung über Mieterwechsel online zustellen.

Formular Mieterwechsel

Felder, die mit einem * gekennzeichnet sind, müssen ausgefüllt werden.

Vermieter	Firma / Nachname der Vermieter : * <input type="text"/>
	Verantwortlich für diese Änderung : * <input type="text"/>
	Strasse Nr.: <input type="text"/>
	c/o-Adresse : <input type="text"/>
	PLZ, Ort : <input type="text"/>
	Telefon: ⓘ <input type="text"/>
	E-Mail: ⓘ <input type="text"/>

Bild: Ausschnitt aus dem Onlineformular, Quelle: <https://secure.bs.ch>; 12.6.2018